

Zur Erinnerung an Siegfried von Vegesack

Vor 120 Jahren wurde der deutschbaltische Schriftsteller Siegfried von Vegesack (* 20. März 1888 in Blumbergshof/Livland, † 26. Januar 1974 in Burg Weißenstein) geboren. Als Lyriker, Übersetzer und vor allem als Romanautor ist er einem breiteren Leserkreis bekannt geworden – nicht zuletzt durch seine Anfang der 1930er Jahre entstandene, dann in mehreren Auflagen erschienene Romantrilogie „Die baltische Tragödie“, die neuerdings eine Neuauflage (in „Die vergessene Bibliothek“, Graz: V. F. Sammler 2004) erfuhr. Das „Jahrbuch des baltischen Deutschtums“ veröffentlichte wiederholt Originaltexte Vegesacks wie auch kürzere Abhandlungen über ihn. So widmete sich vor 50 Jahren das Jahrbuch 1958 „bevorzugt dem künstlerischen Schaffen“ der Deutschbalten und brachte neben Beiträgen von Werner Bergengruen, Ingeborg von Hubatius-Himmelstjerna, Else Hueck-Dehio, Traugott von Stackelberg und Frank Thieß auch eine Rede sowie zwei Gedichte Vegesacks, von denen wir eins hier wiedergeben.

Siegfried von Vegesack

Der Preis

Du zahlst für Alles: Nichts wird Dir geschenkt.
Und jedes Ding hat seinen festen Preis:
Das Leben gibt – wenn es den Preis empfängt.

Es gibt – du zahlst. So geht es Zug um Zug.
Da hilft kein Feilschen, Mogeln, keine List:
Bezahlen mußst du auch den Selbstbetrug

Was kostet Liebe? Ruhm? Erfolg? Und Glück?
Enttäuschung. Tränen. Bitternis. Und Leid.
Du mußt für Alles zahlen: Stück für Stück.

Du zahlst, bis du nichts mehr zum Zahlen hast.
Erdrückend, unerbittlich wächst die Schuld,
die fordernde, noch ungetilgte Last.

Trotz Allem, was das Leben dir auch bot –
Die große Rechnung deckt sich doch zum Schluß:
Den Rest der Schuld bezahlst du mit dem Tod.

Dies ist der Preis, den jeder zahlen muß.